

12. 07. 2021

Die Unselbständigkeit der unteren Klassen ist der Grund für deren Sehnsüchte, von "ihrem" Staat versorgt zu werden. Dafür geben sie gerne einige "ihrer" Freiheiten ab. Die Selbständigkeit der oberen Klassen ist der Grund für deren Sucht, den Staat so weit wie möglich aus dem Leben fernzuhalten, zumindest aus "ihrem" Leben.

Das ist, mehr als in vielen anderen Ländern, ein Problem Deutschlands. Die Selbständigkeit der oberen Klassen ist erwünscht und erzeugt deshalb – um das Gleichbehandlungsgebot zu umgehen – absurde Verrenkungen in den Bürokratien. Die Unselbständigkeit in den unteren Klassen wird vom deutschen Staat nicht nur akzeptiert sondern gewollt und deshalb gefördert. Man hält die Leute klein, indem man sie kauft. Jeder, der mal längere Zeit in anderen Ländern gearbeitet und gelebt hat, weiß: in Deutschland sind die unteren Klassen tatsächlich einfältiger, kleiner und fügsamer als anderswo; sie leben seit Jahrzehnten in viel zu großer Abhängigkeit vom Staat. Diese Abhängigkeit macht larmoyant und raffiniert zugleich. Ein "vicious circle".

∞ ∞ ∞

#### Lesen / Hören / Schauen

Joan Didion: Wir erzählen uns Geschichten, um zu leben (Claassen Verlag, 2008).

The Pretty Things: Parachute / Doppel-CD / Limited Edition (Snapper Music, 2010).

arte — Anthony Mann: Stern des Gesetzes (Tin Star) (Perlberg-Seaton Production, 1958)

arte — Kevin Macdonald: Der letzte König von Schottland / In den Fängen der Macht (Fox Searchlight Pictures / DNA Films / FilmFour), 2006).

∞ ∞ ∞

»Kein politisches Gleichgewicht ohne Nullen von echtem Schrot und Korn. Wer führt die Katastrophen herbei? Die Besessenen mit dem Zittertick, die Impotenten, die Schlaflosen, die gescheiterten Künstler, die Krone, Degen oder Uniform getragen haben, und mehr als sie alle die Optimisten, jene, die auf Kosten der anderen *hoffen*.«

[ E. M. Cioran: Syllogismen der Bitterkeit — Aus dem Französischen übersetzt von Kurt Leonhard — Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag, 1969 — Seite 50-51 / Okzident ]

∞ ∞ ∞

Wer eine schlechte Platte von John Coltrane hören möchte, kann zu *Coltrane Time* (Blue Note) greifen. Im Original als LP unter dem Namen des Pianisten Cecil Taylor erschienen (1959 auf United Artists mit dem Titel *Stereo Drive*). Ist übrigens auch eine schlechte Cecil Taylor Platte.